

Theologie ergründen können, sondern nur mit einem staunenden, kindlichen Glauben, entsprechend dem, wie Er es dir eröffnet. Denn GOTT der HEILIGE GEIST spricht nicht in den Verstand, sondern ins Herz!

Weisst du, dass GOTT VATER grosse Freude hat, wenn du Ihm Fragen stellst, wie ein Kind seinen Vater fragt? Wenn ich als Kind auf der Wiese spielte und z. B. einem Käferchen nachschaute, fragte ich automatisch: „Lieber Himmelvater, was hast Du Dir dabei gedacht? Warum hat dieses Käferlein sechs Beine?“ Und ich sah, wie GOTT VATER Freude an meinen Fragen hatte. Das wäre die einzig wahre Wissenschaft: im Erforschen der Dinge den VATER fragen.

Der HEILAND sagte zu mir: „Mein Wunsch ist, dass du Mir alle Liebe gibst, die du in deinem Herzen hast, und Ich werde Meinerseits dein Herz aus Meinem stete nachfüllen.“ Meine Lieben, das gilt auch für euch und für alle Menschen! Amen!

Predigtauszug vom 1. September 2013



Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

Seid gesegnet vom Dreifaltigen GOTT,

dem + VATER und dem + SOHN und dem + HEILIGEN GEIST. Amen!

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
SB.



Predigt
des *Schwert-Bischofs*

GOTT VATER Sein Blick auf die Erde

Meine Lieben, zum GOTT-VATER-Fest begrüsse ich euch herzlich. Seit 25 Jahren feiern wir nun dieses Fest, das wir damals feierlich einsetzten. Denn auch dem Himmlischen VATER gebührt ein eigenes Fest. Die Kirche feiert Feste für GOTT SOHN, wie z. B. Weihnachten und Ostern, das Pfingstfest für GOTT den HEILIGEN GEIST, jedoch ein Fest für GOTT VATER fehlte. In den göttlichen Personen sind sich der VATER, der SOHN, der HEILIGE GEIST ebenbürtig in ihrer Majestät und Grösse. – Das Dreifaltigkeitsfest ist für mich das grösste Fest. Zu GOTT VATER habe ich zudem eine besondere Beziehung und Liebe, denn meine Berufung ging vom VATER aus, nicht vom HEILAND. Erst in der Priesterweihe berief mich der HEILAND zu Seinem persönlichen Werkzeug. Erwirkt wurde dies alles natürlich durch GOTT den HEILIGEN GEIST.

GOTTES schlichte Sprache

In den 76 Jahren, die ich mittlerweile lebe, traf ich viele Menschen. Aber nie begegnete ich einem Menschen, der so einfache Worte spricht wie GOTT. Wie einfach sprach doch der VATER damals, als Er mich berief: „Geh zu den Kleinen!“ Kein Wörtchen mehr. Als ich nachdachte, wie das zu verstehen sei, da ich bereits für das Werk der „Kleinen Seelen“ arbeitete, kam die Ergänzung: „Zu den ganz Kleinen!“ Erst dann, als in mir Gedanken aufkamen, ob das wohl von GOTT kommt, eröffnete Er mir:

„Schau, wenn du im Geschäft verärgert wurdest und derart aufgebracht nach Hause kommst, dass selbst deine Frau dich nicht

gleich besänftigen könnte, und du dich nun in das Zimmer begibst, in welchem euer jüngstes Kind, in der Wiege liegend, voll kindlicher Unschuld die Ärmchen nach dir ausstreckt und dich anlächelt, was geschieht dir dann?“ – „HERR“, antwortete ich, „dann verschmilzt ganz sicher mein ganzer Zorn.“ – „Siehst du“, sprach die Stimme in mir, „so wird es auch Mir geschehen. Alleine noch den kleinen Kindern ist es gegeben, Meinen heiligen Zorn zu besänftigen. Ihr uneigennütziges und unschuldiges Gebet aus reinem Kinderherzen verlange Ich ...“ Daraufhin gründete ich dazumal den Kinder-Gebets-Sturm.

GOTT ist die Liebe

Es ist unmöglich, über unseren Himmlischen VATER so zu sprechen, wie ich gerne wollte. Es gibt keine Worte dafür, wie GOTT es mich in der Mystik empfinden lässt, nur eines: Liebe! Liebe ist der Schlüssel für den Himmel, für alles. Wenn ich Liebe sage, dann meine ich damit nicht, was die Welt darunter versteht, sondern das Hauptgebot der Christen. Liebe ist nur Liebe, wenn sie von GOTT ausgeht. Denn GOTT ist die Liebe! Diese Liebe strahlt über das ganze Universum und noch weiter, was der Mensch nicht weiss und nicht fassen könnte. Das alles ist Liebe und diese muss man erbitten! Schon von Kindheit an bitte ich immer um eines: Liebe zu GOTT! Denn wir können diese Liebe nicht selber erzeugen.

Liebe kann auch sehr schmerzhaft sein. Einmal, als ich mich sehr elend vor GOTT fühlte und mich als armseliger Wicht titulierte, sagte der HEILAND: „Das darfst Du nicht! Du bist Mein und wen Ich erwählt habe, der hat kein Anrecht, sich selber zu kritisieren oder sich für gut oder schlecht zu halten.“ Überlassen wir es einfach GOTT.

GOTTES Blick auf die Erde

GOTT VATER sprach: „Wenn Ich heute auf die Erde schaue, sehe Ich, was Ich nie sehen wollte. Meine Ohren hören, was Ich immer fürchtete, hören zu müssen! Mein Herz als VATER versinkt in Betrübnis. Ich hatte den Menschen nach Meinem Bild geformt und er hat sich selbst entwürdigt. So viele unter ihnen haben heute die Ähnlichkeit des Tie-

res (des Teufels) angenommen! Mein Herz ist betrübt, weil Ich die Enden der Erde sehe, und was Ich sehe, ist nicht nach den Wünschen Meines Herzens ... Euer VATER regiert alles, nicht aber eure Freiheit, und der Mensch hat seine Freiheit verdorben ...“

Bei diesen Worten des VATERS drängte sich mir unweigerlich ein Bild auf: Wie weit hat sich doch die Welt von der Heiligkeit entfernt! Wie sehr fehlt der Friede, angefangen vom Frieden in jeder Seele. Der Kummer begann mich zu übermannen und zwar so sehr, dass ich seither, wenn ich diesem seinen Lauf lasse, in sehr grossem Weh lebe. Meine Seele empfindet dann so ein tiefes Leiden, wenn ich mich diesem erschliesse.

Ich empfand, wie die ganze Welt den Leib CHRISTI (die Kirche) zernagt. Ich fühlte, wie sehr der Friede den Menschen fehlt und wie sie, anstatt zu CHRISTUS aufzuschauen, alle so sehr damit beschäftigt sind, sich gegenseitig zu zerreißen und dabei Seine heilige Gegenwart unter uns vergessen. Ich sah, wie sehr die Welt im Irrtum ist, sogar jene, die CHRISTUS sehr nahe stehen, und wie sehr die Liebe fehlt. Ich empfand, wie sehr der Allerhöchste ignoriert wird, weil wir zu sehr mit dem kleinlichen Hickhack und dem gegenseitigen Übelwollen beschäftigt sind. Ich empfand die Bosheit der Welt und wie sehr die Menschen sich damit vergnügen, sich gegenseitig zu verletzen. Ich spürte, wie sehr das alles CHRISTUS geisselt und aufs Neue kreuzigt. Der Gegensatz zwischen Seiner heiligen Grösse und der besudelten Seelen war schlagend. Wie weit sind wir von der Heiligkeit und von der Reinheit entfernt! Ich hörte des HEILANDS Ruf, während man Ihn geisselte, auch heute: „Frieden ...!“ viele, viele Male aus Seinem Munde, während Sein Leib von unserer Grausamkeit zernagt wurde. Zuweilen kam dieses Wort Friede nur noch wie ein Murmeln aus Ihm hervor.

Den VATER fragen

Mit einem schlichten, einfachen, kindlichen Glauben sollst du glauben. Versuche nie, alles ergründen und begründen zu wollen, denn du entfernst dir damit nur den Schleier deiner Kindschaft, der deine Augen bedeckt. Du wirst GOTT nicht als Doktor oder Professor der
